

# Food Sharing – Eine Sharing Economy gegen Food Waste?

## Food Waste

Food Waste ist ein globales Problem, das auch im Jahr 2021 an Aktualität nicht verloren hat, wie der *Food Waste Index Report 2021* des *UN Environment Programme* zeigt. Lebensmittelverschwendung ist laut diesem weltweit die drittgrößte Quelle von Treibhausgasemissionen. Das Müllmanagement wird durch die großen Mengen biologischen Abfalls stark belastet und die globale Ernährungsunsicherheit gesteigert. Insgesamt wurden 2019 global rund 931 Millionen Tonnen Lebensmittel weggeworfen.<sup>1</sup>

## Food Waste in Deutschland

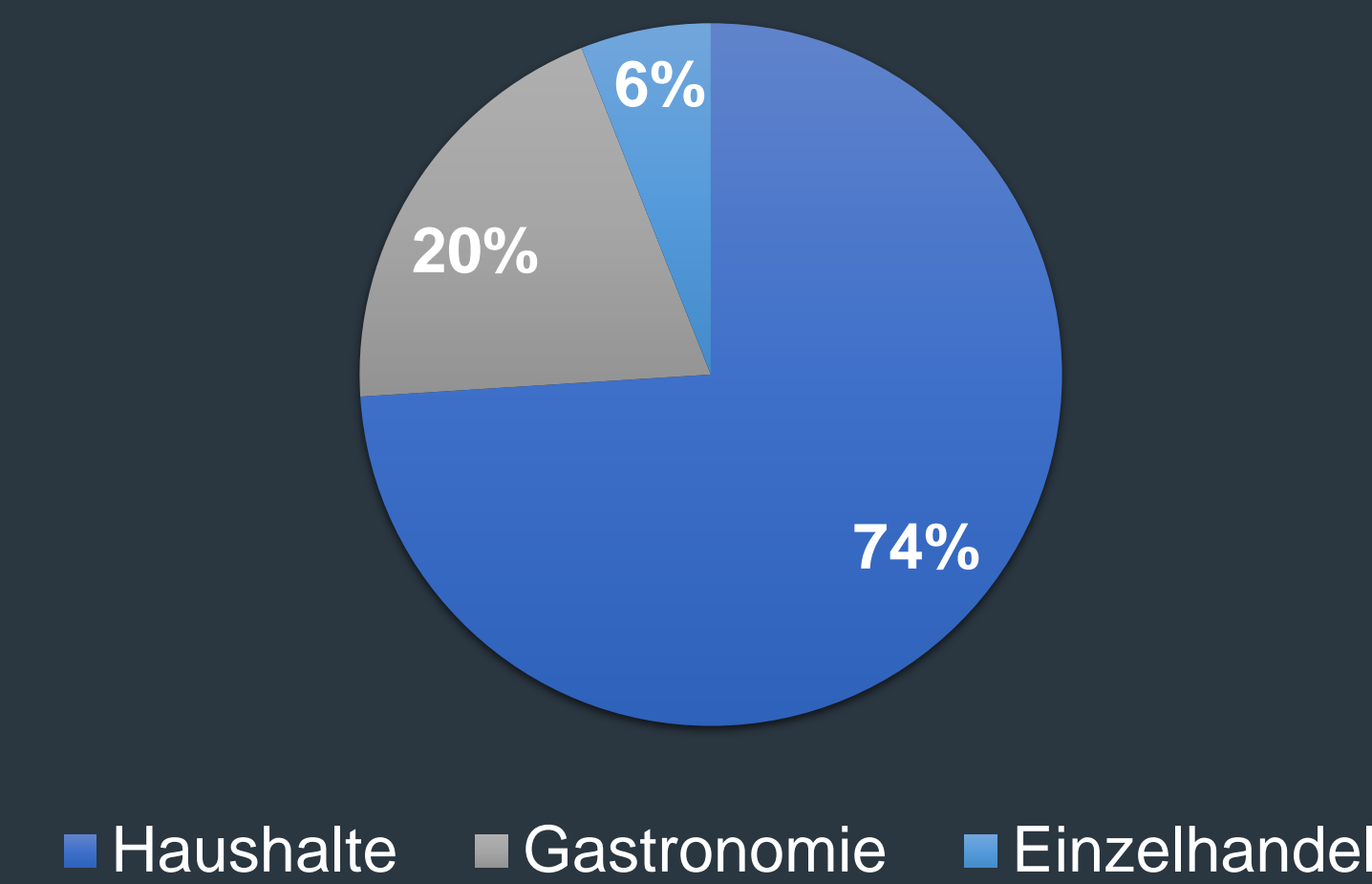
In Deutschland wurden 2019 pro Person 102 kg Lebensmittel entsorgt. Ein Großteil davon fällt in den einzelnen Haushalten an, aber auch die Gastronomie und der Einzelhandel spielen eine Rolle. Insgesamt sind das in Deutschland 8.518.734 Tonnen Lebensmittel.<sup>1</sup> Dies sind ca.:

340.000 voll  
beladene LKW



## Food Waste nach Sektor

(Deutschland 2019)<sup>2</sup>



## Sustainable Development Goals

Die *Sustainable Development Goals (SDG)* sind politische Zielsetzungen der UN, die weltweit zu einer nachhaltigeren Entwicklung beitragen sollen. In SDG 12.3 heißt es:

“By 2030, halve per capita global food waste at the retail and consumer levels and reduce food losses along production and supply chains, including post-harvest losses.”<sup>1</sup>

Die Umsetzung der Ziele in Deutschland wird in der von der Bundesregierung herausgegebenen *Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie* festgehalten. Bisher wurden eine App und eine Website zu dem Thema entwickelt sowie Gelder für Forschungsprogramme zur Verfügung gestellt. Um das Ziel zu erreichen, muss jedoch noch einiges passieren.<sup>3</sup>

## Food Sharing als Lösung?

Food Sharing ist ein Bottom-Up-Ansatz, um dem Problem der Lebensmittelverschwendung zu begegnen, der insbesondere in den letzten Jahren stark gewachsen ist. Dabei spielen digitale Apps und Plattformen eine wichtige Rolle. Im Kern geht es darum, das Wegwerfen von Lebensmitteln zu verhindern oder zumindest zu verringern, indem diese mit einer Community geteilt werden. Ein wichtiger Aspekt ist dabei die Zusammenarbeit zwischen einzelnen Konsument\*innen und Einzelhandels- oder Gastronomiebetrieben.<sup>4 5 6</sup>



## Sharing Economy

Sharing Economy ist ein Überbegriff für wirtschaftliche Modelle des Leihens, Mietens, Schenkens, Teilens und Tauschens. Es gibt keine einheitliche Definition, da der Begriff in sehr verschiedenen Zusammenhängen genutzt wird. Häufig spielen jedoch **ökologisch-ökonomische** sowie **soziale und technische** Faktoren eine Rolle. Teilweise wird Sharing Economy als potenzieller Weg zu einer dezentraleren nachhaltigeren Konsumgesellschaft betrachtet.

Dies muss jedoch auch kritisch betrachtet werden, da sich For-Profit-Services wie *Uber* oder *AirBnB* ebenso als Sharing Economy bezeichnen. Von diesen Apps werden unregulierte Märkte geschaffen, die einen neoliberalen Kapitalismus stärken, wobei die ökologischen und sozialen Auswirkungen dieser Dienste zumindest unklar sind.<sup>7 8</sup>

## Apps und Plattformen

Beispiele für Apps und Plattformen, die sich durch Food Sharing gegen Lebensmittelverschwendung einsetzen:

- *foodsharing.de*
- *Too good to go*
- *ResQ Club*
- *Zu gut für die Tonne*
- *Etepetete*
- *Sir Club*



## Fazit

Die wachsende Sharing Economy im Food-Sektor trägt maßgeblich dazu bei, die Lebensmittelverschwendung in Deutschland zu reduzieren. Dennoch kann nicht von einer echten Lösung gesprochen werden, da der Anteil an geretteten Lebensmitteln nicht ausreicht, insbesondere weil einzelne Haushalte die größten Erzeuger von Food Waste sind. Food Sharing kann zwar dazu beitragen, das Problem zu verringern, doch auch auf einer höheren politischen Ebene müssen bessere Strategien entwickelt und in die einzelnen Haushalte implementiert werden. Insgesamt können Plattformen wie *foodsharing.de* jedoch als Beispiele für Sharing Economy gelten, die nicht profitorientiert sind und deren ökologische und soziale Auswirkungen als positiv einzuschätzen sind.

## Beispiel foodsharing.de

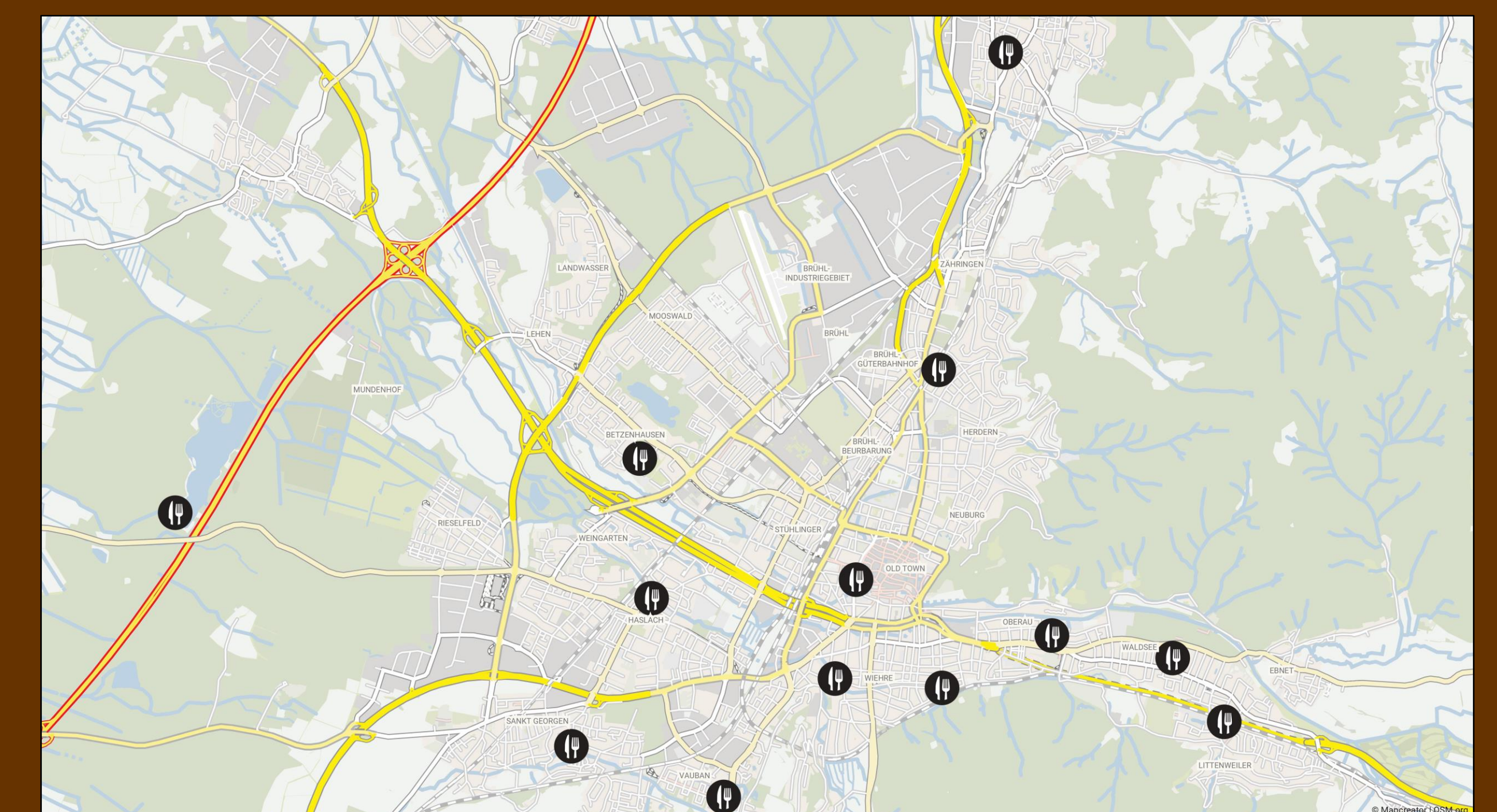
Die größte Plattform für Food Sharing in Deutschland ist *foodsharing.de*, die von dem gemeinnützigen Verein *foodsharing e.V.* getragen wird. Mittlerweile gibt es international über 350.000 registrierte „Foodsharer“. Das digitale Netzwerk ist zentral für die Initiative. Dort werden Abholungen von abgelaufenen oder anderen nicht verkaufbaren Lebensmitteln bei kooperierenden Betrieben organisiert. Die Lebensmittel werden anschließend geteilt und verschenkt.

Ein wichtiger Aspekt sind die sogenannten „Fairteiler“. Dabei handelt es sich um öffentlich zugängliche Orte, an denen Lebensmittel geteilt werden können.<sup>10</sup>

## foodsharing.de in Freiburg

- 2530 Foodsharer
- über 800.000 kg gerettete Lebensmittel
- knapp 50.000 Abholungen von Lebensmitteln
- 13 über die ganze Stadt verteilte Fairteiler<sup>11</sup>

## Fairteiler in Freiburg<sup>12</sup>



**Literaturverzeichnis:** <sup>1</sup>United Nations Environment Programme (UNEP) (2021): Food Waste Index. Report 2021. Nairobi.; <sup>2</sup>eigene Darstellung nach UNEP (2021).; <sup>3</sup>Die Bundesregierung (2018): Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie. Aktualisierung 2018. Berlin.; <sup>4</sup>Davies, A. (2019): Urban Food Sharing. Rules, Tools and Networks. Bristol.; <sup>5</sup>Schreyer, J. (2019): Das Phänomen Sharing Economy am Beispiel des Foodsektors. Düsseldorf.; <sup>6</sup>Falcone, P. & E. Imbert (2017): Bringing a Sharing Economy Approach into the Food Sector: The Potential of Food Sharing for Reducing Food Waste. In: Morone, P. et al. (Hrsg.): Food Waste Reduction and Valorisation. Cham.; <sup>7</sup>Martin, C. J. (2015): The sharing economy: A pathway to sustainability or a nightmarish form of neoliberal capitalism? In: Ecological Economics 121, S. 149–159.; <sup>8</sup>Pouri, M. & L. Hilty (2021): The digital sharing economy: A confluence of technical and social sharing. In: Environmental Innovation and Societal Transition 38, S. 127–139.; <sup>9</sup>eigene Darstellung nach Schreyer (2019) S. 34.; <sup>10</sup>vgl. <https://foodsharing.de> (abgerufen am 10.03.2021).; <sup>11</sup>eigene Darstellung, vgl. <https://foodsharing.de/?page=bezirk&bid=64&sub=statistic> (10.03.2021).; <sup>12</sup>eigene Darstellung, vgl. <https://foodsharing.de/?page=bezirk&bid=64&sub=fairteiler> (abgerufen am 10.03.2021).; <sup>13</sup>eigene Abbildung